

HÔPITAUX ROBERT SCHUMAN

Ein HRS-Chirurg in Kambodscha

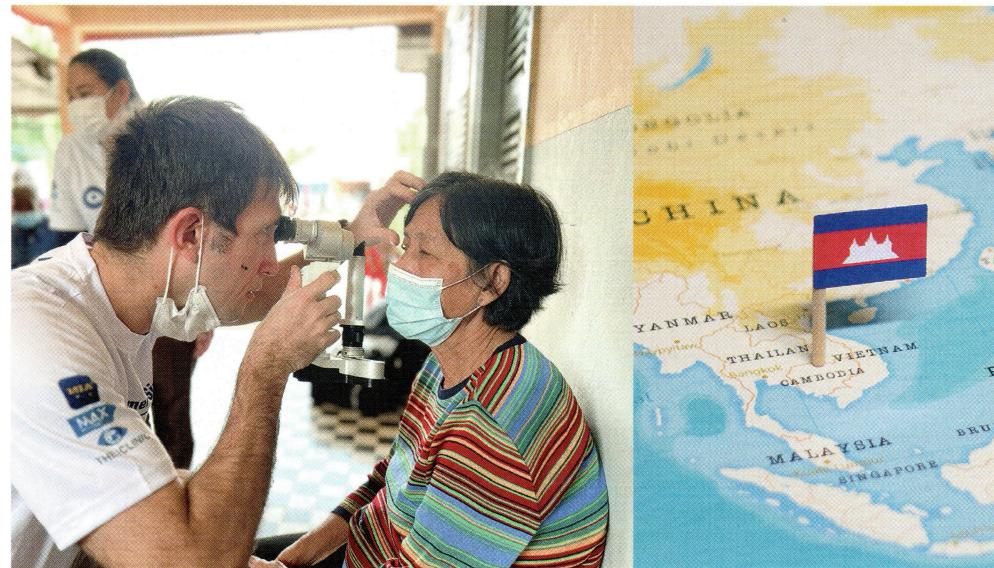
Der Augenarzt Dr. Vasileios Petousis absolvierte seine erste humanitäre Mission an der Khmer Sight Foundation in Phnom Penh

Eine berufliche und menschliche Erfahrung von ganz besonderer Intensität brachte dem am HRS-Klinikum auf Kirchberg praktizierenden Augenarzt Dr. Vasileios Petousis eine humanitäre Mission, die er vor geraumer Zeit in Kambodscha absolvierte.

Auf eigene Initiative und gemeinsam mit einem griechischen Kollegen absolvierte Dr. Petousis eine humanitäre Mission in der kambodschanischen Hauptstadt Phnom Penh, wo er am dortigen Privatinstitut Khmer Sight Foundation seine chirurgischen Kompetenzen in den Dienst der Bevölkerung stellte.

Nach einer Prospektion der medizinischen Bedürfnisse in der ländlichen Umgebung von Phnom Penh nahm sich der aus Luxemburg mit seiner Familie angereiste Ophtalmologe der besonders dringlichen Fälle an und praktizierte dabei vornehmlich Katarakt- und Lidoperationen sowie chirurgische Behandlungen von Flügelfell (Pterygium).

Unter Bedingungen, die in mancherlei Hinsicht nicht den europäischen Standards entsprachen, behandelte er täglich bis zu 20 erwachsene Patienten. Seine Begegnung mit den dortigen Menschen sowie die Einblicke in ein für die Allge-



meinheit quasi inexistentes Gesundheitssystem bezeichnet er als beeindruckend und menschlich sowie auch professionell bereichernd. Es war dies die erste humanitäre Mission dieser Art, die Dr. Petousis absolvierte und von der er die Motivation mit nach Luxemburg brachte, ihr noch weitere folgen zu lassen.

Dr. Vasileios Petousis ist seit 2018 Facharzt für Augenheilkunde sowie Kataraktchirurg und Netzhautchirurg am Kirchberger Klinikum der Hôpitaux

Robert Schuman. Er promovierte 2008 als Doktor der Medizin an der Berliner Charité und hat lange in einigen der größten Krankenhäuser und akademischen Zentren in Europa und den USA praktiziert, so z. B. am Western Eye Hospital (Imperial College) in London oder der Eye Infirmary in New York.

(M.K.)

Kompetenzen

ParkinsonNet wird zum ersten Réseau de compétences im nationalen Gesundheitssystem

Um der stark wachsenden Anzahl von Menschen mit neurodegenerativen Erkrankungen in einer alternden Gesellschaft gerecht zu werden, vernetzt Luxemburg seine Kompetenzen bei der Versorgung und Forschung im ersten Réseau de compétences maladies neurodégénératives ParkinsonNet Luxembourg.

Das neue Netzwerk baut auf dem gleichnamigen Pilotprojekt auf, das seit

2017 medizinische Fachkräfte für die Betreuung von Menschen mit Parkinson ausbildet und vernetzt.

Neurologen, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Orthophonisten arbeiten interdisziplinär zusammen, stehen in ständigem Austausch mit der Forschung und nutzen neue digitale Lösungen, um den Informationsaustausch und das Pflegemanagement zu fördern. Weitere Berufsgruppen sollen demnächst in das Kompetenznetzwerk eingeschlossen werden.

Ziel ist es, Menschen mit Parkinson und in Zukunft auch mit anderen neurodegenerativen Erkrankungen die bestmögliche Versorgung auf Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse zu gewährleisten.



Weitere Informationen zum Netzwerk und wie Patienten daran teilnehmen können, finden Sie unter www.parkinsonnet.lu.